



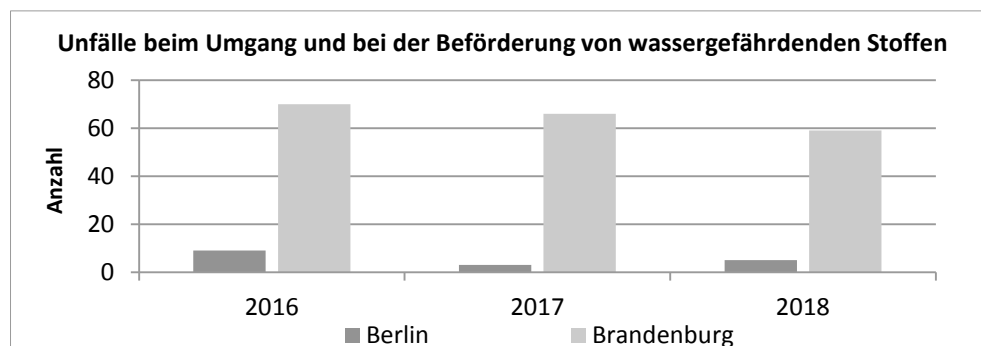
Pressemitteilung

Nr. 123 vom 4. Juni 2020

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Anstalt des öffentlichen Rechts
Steinstraße 104-106
14480 Potsdam
info@statistik-bbb.de
www.statistik-berlin-brandenburg.de
Telefon: 0331 8173-1753 / -1750
Telefax: 030 9028-4091

Weniger Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen in Berlin und Brandenburg

Wie das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg mitteilt, ereigneten sich im Jahr 2018 im Vergleich zu den Vorjahren weniger Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und deren Beförderung: In Berlin reduzierte sich die Anzahl an registrierten Unfällen von neun im Jahr 2016 auf fünf im Jahr 2018. Im gleichen Zeitraum sank die Zahl in Brandenburg von 70 auf 59.



In Brandenburg ereigneten sich acht der 59 Unfälle im Jahr 2018 beim Umgang, d. h. bei der Lagerung, Abfüllung, Herstellung oder Verwendung von wassergefährdenden Stoffen. Während 86 Prozent der registrierten Unfälle bei der Beförderung dieser Stoffe auftraten, waren sie doch nur für 26 Prozent des freigesetzten Volumens verantwortlich. Das entspricht 7,9 der 30,3 Kubikmeter insgesamt freigesetzter Stoffmenge.

5,8 Kubikmeter bzw. 19 Prozent dieser freigesetzten wassergefährdenden Stoffe konnten wiedergewonnen werden und belasten den Wasserhaushalt in Brandenburg damit nicht dauerhaft. Mit 24,5 Kubikmetern stand der überwiegende Teil (81 Prozent) des Materials jedoch nicht für eine anschließende Nutzung oder Verwendung zur Verfügung oder konnte einer geordneten Entsorgung zugeordnet werden.

In Berlin handelte es sich bei vier der fünf Unfälle im Jahr 2018 um Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen. Insgesamt wurden 0,8 Kubikmeter dieser Substanzen freigesetzt. Es gelang, ein Viertel bzw. 0,2 Kubikmeter der freigesetzten Stoffmenge wiederzugewinnen.

Über das Datenangebot des Bereiches **Umwelt** informiert:

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Telefon: 0331 8173-1240, Fax: 030 9028-4037

E-Mail: Umwelt@statistik-bbb.de

